

im blick.punkt

THEATERUCHUCHI AUS DER SCHWEIZ MIT "ICH ROMEO, DU JULIA" AM 16. JUNI IN ALTENBERG BEI FOCUS

www.ooe-theaterverband.com

Zeitschrift des **A**mateurtheatere**s** **O**ber**Ö**sterreich

Nr. 2/2006

P.b.b. Verlagspostamt 4020 Linz

"GZ 02Z032045 M"



inhalte

das findet ihr in dieser Ausgabe:



Seite 8:
Theater mit
Tempomat:
"Campiello"
in Pregarten



Theater Haag
am Hausruck
spielte "Der
Besuch der
alten Dame"

Theater-
produktionen
ab Seite 25.
Hier: Georg
"Raphael"
Zwischer
und Walter
"Dimitri"
Meerbusch
von der
Kellerbühne
Puchheim bei
Proben zum
"Oslo-
Syndrom"



Unentdeckte Kräfte	3 - 4
Wozu Festivals? mitmachen und gewinnen	4
Das Fest am Berg FOCUS 2006	5 - 7
Theater mit Tempomat Sepp Mostbauer sah "Campiello" in Pregarten	8
"Hunt" wird fortgesetzt	9
Gastregie mit Tango der "Besuch der alten Dame" in Haag am Hausruck	10 - 11
(T)raumreise Odyssee eine Theater-Irrfahrt in mehreren Stationen	11
HBLA Ried Theater als Liebes- und Lebensberatung	12
... und welche Rolle spielt die Zeit? Momo bei den Windhaagern in Freistadt	13
Für sie erlesen Andreas Kurz über Margit Schreiner	14 - 15
Stücke, die es zu spielen lohnt von Andreas Kurz	16
Seminare	17 - 22
SOMMERSEMINAR "ALLES THEATER"	17
JODELWORKSHOP mit Christina Zurbrügg bei Focus	17
"KOMM WIR SPIELEN THEATER" Grundlagen mit Edgar Mayr	18
CABARET - CABARET mit Bernhard Mühlbacher	18
KONZENTRATION-IMAGINATION-VERKÖRPERUNG Schauspieltraining nach Tschechov mit Sieglinde Roth	19
ARBEIT AN DER ROLLE mit Franz Froschauer	20
WORKSHOP IMPROVISATION mit Thomas Pohl	20
FIGUREN FINDEN mit Markus Zeindlinger	21
MEDIEN IM AMATEURTHEATER mit Gottfried Gusenbauer	21
OÖ SIELLEITERINNEN-AUSBILDUNG 2006-2008	22
Theater als lebender Organismus Sieglinde Roth über Michail Tschechov	23 -24
Theaterproduktionen	25 - 29
Veranstaltungskalender	30 - 31

Unentdeckte Kräfte



Ich besuche die Vorstellung der Bühne X. Gespielt wird wie so oft im Pfarrheim Y. Zur Aufführung gelangt - eh klar - eine Komödie, was sonst?

Nach einer Viertelstunde schaue ich das erste Mal auf die Uhr. Nach einer halben Stunde versuche ich zu meditieren, was aber nicht gelingt, weil das Gelächter links und rechts, vor und hinter mir meine Kontemplation stört. **Worüber lachen die eigentlich?** Habe ich etwa einen Witz nicht verstanden? Nein, sage ich mir, sei nicht arrogant, die Schauspieler versuchen doch

ihr Bestes aus dem Scheißtext zu holen. **Bald aber beginnt es mich zu jucken**, am Kopf, auf der Nase, am Knie, an den Füßen und - wie peinlich - im Schritt.

Mittlerweile schleppt sich das Geschehen auf der Bühne in Richtung Pause. Zwei Reihen links hinter mir hat einer auf **rhythmischen Dauerlacher** eingestellt. Ich stoppe mit. Exakt alle vier Sekunden höre ich ein lautes Gicksen, das an Ziegegemecker erinnert. Dann endlich Pause. Ich bin höflich und flüchte nicht. Das Gemecker links hinten lässt mich nicht einschlafen, und beim Gähnen knackst es verdächtig oft in meinen Kiefergelenken. Und schon wieder dieser verdammte Juckreiz - es ist ein Jammer! Wie kann man nur **Komödien** spielen, **die noch schlechter sind als TV-Seifenopern!**

Gottseidank gibt es **mieses Theater aber auch bei den Profis**. Regisseure, die glauben dem Publikum etwas ganz besonders Aufregendes, Provokantes servieren zu müssen. Mir fällt zum Beispiel sofort eine Inszenierung von Lessings „Emilia Galotti“ ein, wo auf der Bühne ein Kopiergerät stand (ab und zu ging einer der Schauspieler unvermittelt zum Gerät und kopierte ein Foto), dessen tiefere Bedeutung ich beim besten Willen des Germanisten und aufgeschlossenen Theaterfreunds bis zum Schluss nicht durchschaute.

Hier der Griff in die untere Schublade von schlechtem Boulevard.

Dort ein ambitionierter Regisseur, der glaubt, mit Ungereimtheiten die Theaterwelt auf den Kopf zu stellen.

Nun lässt der **neue Intendant des Landestheaters Linz** (ab Spielzeit 2006/07), **Rainer Mennicken**, mit Statements zum heutigen Theaterbetrieb **aufhorchen** (Auszug aus dem OÖ Kulturbericht). Auch wenn er sich dabei ganz klar auf das professionelle Theater bezieht, scheinen mir doch manche seiner Gedanken auch für den Amateurbereich überlegenswert - deshalb seien sie auf der folgenden Seite zitiert.

Was wir brauchen, meint der Intendant, sei ein "**Theater der Ermutigung**".

Mennicken wörtlich: *"Selbstverständlich ist es nicht unsere Aufgabe, pure Zerstreuung zu bieten, Ablenkung von drängenden Fragen. Dafür gibt es die Unterhaltungsindustrie. Unsere Aufgabe ist es mehr denn je, **neue, weiter führende Gedanken auf die Bühne zu bringen** und den spielenden Menschen, musizierend, singend, tanzend, Menschen darstellend, zum Ausgangspunkt von Hoffnung zu machen."*

Und weiter: *"In einer Welt, in der es an Werten, Utopien und menschlicher Wärme fehlt, in der das Humanum immer wieder ins Hintertreffen gerät gegenüber Kommerz und Konkurrenz, politischen Zielen und Überlebenskampf, sollte das Theater Vitalität, Lebensfreude, Tatenmut und den offenen Blick in die Herzen der Menschen vermitteln. Wer, wenn nicht wir, darf sich dem Risiko des Scheiterns solcher Bestrebungen bedenkenlos aussetzen? Benötigen wir nicht allesamt **mehr Aufklärung über die noch unentdeckten Kräfte**, die uns zur Bewältigung unserer persönlichen, sozialen, politischen, globalen Zukunft verfügbar und nützlich sein könnten? Ich glaube an die unentdeckten Kräfte."* So weit Rainer Mennicken.

Gilt nur für die Profi-Bühnen, könnte jemand nochmals einwerfen.

Aber nein, sage ich, nehmen wir uns doch auch zu Herzen, was der Herr aus Oldenburg sagt. Und **glauben wir an die unentdeckten Kräfte** - unsere eigenen und die des Theaters. Auf dass mein Juckreiz und Gähnen nachlasse.....

Sepp Mostbauer

Wozu Theaterfestivals?

Mit dieser Frage haben wir uns bei der **Arbeitsklausur** des Amateurtheaters Oberösterreich im November des Vorjahres **intensiv beschäftigt**.

Was bringt so ein Festival? Ist es noch zeitgemäß, oder ist die Form schon überholt? Gibt es andere Gestaltungsmöglichkeiten? Ist es das Geld wert, das man investiert? Soll man lieber andere Schwerpunkte setzen? Und so weiter und so fort. Da uns trotz intensiven Nachdenkens nichts wirklich neues, besseres, eingefallen ist, geben wir die Frage an euch weiter und bitten um eure Rückmeldungen!

Eure Gedanken und Ideen zu "Festival NEU" sind erwünscht und erbeten! Für jede schriftliche Rückmeldung gibt's einen **FOCUS Festival-Pass** zwecks Feldforschung vor Ort und für ganz besonders außergewöhnliche Ideen gibt's auch noch **Unterkunft und Verpflegung** gratis!

Die positiven Seiten eines Festivals liegen auf der Hand: Man kann eine Vielzahl von unterschiedlichen Stücken sehen, man tauscht sich aus, es gibt Möglichkeiten zu Nachbesprechungen, neue Theaterformen werden probiert und gezeigt, Theatermultiplikation findet in jede Richtung statt und **Festivals verführen zum Theater**.

Vom **14. bis 18. Juni** gibt es die Möglichkeit, obige Theorie praktisch zu überprüfen. Ich würde mich sehr freuen euch bei **FOCUS in Altenberg** begrüßen zu dürfen.

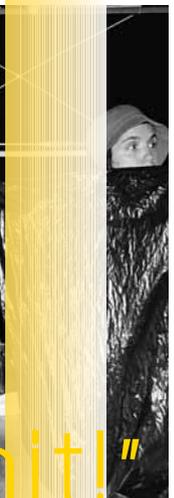
Euer Gerhard Koller

Das Fest am Berg

*Focus 2006 in Altenberg
Mittwoch, 14. bis Sonntag, 18. Juni 2006*

Viel Zeit und Energie wurde in Altenberg in den letzten Wochen und Monaten schon in die Vorbereitungen für das Theaterfestival investiert, es wurde geplant, neu geplant, umgeplant, organisiert und strukturiert, eingeteilt, umgestellt und wieder neu verteilt ... bis es jetzt **endgültig Gestalt angenommen** hat.

Gespielt wird **in Altenberg** selbst: in der Tennishalle, die für dieses Ereignis zur Theaterhalle wird, im Turnsaal der Hauptschule und im Pfarrsaal, und **in Oberbairing**: beim Wirt z'Bairing, der am Donnerstag ganz zum Zentrum des Festivals wird. **"Bring' ein Stück Heimat mit!"** lautete die Aufforderung, und tatsächlich haben alle "a bisserl wos von dahoam" mitgenommen.



"Bring' ein Stück Heimat mit!"



Festivalleröffnung mit "Stuhl-Gang" (o. ganz li.) aus Südtirol. Donnerstags geht 's mit dem "Kinoerzähler" (o. li.) nach Deutschland, den "Pelikanen in der Wüste"(u. li.) nach Tschechien, am Abend zu den "Rabtaldirndl" (u. r.) in die Steiermark und am Freitag sind wir bei der "Entführung einer Prinzessin" (o. re.) live dabei.

"Bring ein Stück

Start ist am Mittwoch um **19 Uhr am Marktplatz** mit der **Musikkapelle Altenberg** und natürlich jeder Menge Prominenz, in der **Theaterhalle** eröffnen die Südtiroler dann das Festival mit ihrem Stück "**Stuhl-Gang**" - keine Angst, es handelt sich um keine wilde Performance mit einschlägigem Inhalt sondern um eine clowneske Szenenfolge mit, na ja, Stühlen - durch den Rest des Abends begleitet uns dann die **Big Band Altenberg**.

Am Donnerstag verlagert sich das ganze Geschehen nach Oberbairing: um 15 Uhr "**Der Kino-erzähler**", ein Beitrag einer Gruppe aus Deutschland, um 17 Uhr "**Pelikane in der Wüste**", 3 Kurzstücke einer tschechischen

Gruppe, die auch ohne Tschechischkenntnisse unter die Haut gehen - wir haben aber natürlich trotzdem eine deutsche Einführung vorgesehen. Am Abend geben sich die Rabtaldirndln aus der Steiermark die Ehre mit "**Die Rabtaldirndln. Eine Gala**". Dazu gibt es den ganzen Tag viel Musik der **Altenberger Dorfmusikanten** und als Abschluss die **Florianer Tanzlgeiger**.

Der Freitag entführt uns wieder weit in den Süden: "**The Village Idiot**" - ein

"Ich Romeo, du Julia"
Theaterchuchi/Schweiz



Beitrag einer Gruppe aus Malta in englischer Sprache. Für alle die befürchten, hier mit dem, was vom Schulenglisch noch übrig ist, auf der Strecke zu bleiben: auch hier gibt es - als Ergänzung zum bunten Spektakel - eine deutsche Einführung. Shakespeare aus einer ganz neuen Perspektive sehen wir am Abend: "**Ich Romeo, du Julia**", heißt das Stück der Schweizer Gäste. Und für die, die gar nicht genug bekommen können, bringt das "theater ohne namen" des Amateurtheaterverbandes in einer Nightline noch Dramolette oberösterreichischer Autoren unter dem Titel "**MAD(e) in OÖ**". Musikalisch begleiten uns an diesem Tag die **Watzmänner**.

ck Heimat mit!"

Am Samstagnachmittag zeigt uns dann eine Jugendgruppe aus Deutschland Horvaths "**Kasimir und Karoline**", gesehen mit den Augen der Jugend unserer Zeit.

Um 17 Uhr steht uns "**Der Weltuntergang**" bevor, geliefert von den Wienern und am



"The Village Idiot" from Malta

Abend zeigen uns die Russen aus Perm die fulminante Show "**Non-linear-evolution**" mit Musik und Tanz, die ganz ohne Worte auskommt. Danach geht's per Fackelzug zum Sonnwendfeuer. Sollte es der Wettergott mit uns und dem Sonnwendfeuer nicht gut meinen - was natürlich absolut unwahrscheinlich ist - dann geht's zur Disco in die Theaterhalle. Der Samstag bietet aber auch allen die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden, und zwar beim **Jodelseminar von Frau Christina Zurbrügg, von 10 Uhr bis 17 Uhr** in der Musikschule in Altenberg - Details und Anmeldung ab sofort bei Wolfgang Blöchl!



TheaterNebel/Wien:
"Der Weltuntergang"

Die Kinder kommen natürlich auch nicht zu kurz, zweimal gibt es Figurentheater für alle ab 4 Jahren: "**Rotkäppchen**" und "**Na guat, oder die Entführung einer Prinzessin**". Und für die etwas Größeren, so etwa ab 10 Jahren gibt es vielleicht noch eine Produktion aus

"Non-Linear-Evolution":
Non-verbales Theater aus
Perm/Russland

Indien, "**The Ramayan**", aber Indien ist weit weg und so ganz sicher ist die Teilnahme doch noch nicht.

Näheres zu den Stücken wie Termine, Inhalte, Aufführungsorte und Preise etc. haben wir im Folder zusammengefasst, der diesem blick.punkt beiliegt, und auf der Focus-Homepage www.focus2006.at, immer wieder einmal hineinschauen lohnt sich! Das Programm für diese 4 Tage ist bunt und dicht gedrängt, es bietet im wahrsten Sinne des Wortes "**Theater aus allen Richtungen**" und wir hoffen natürlich auf zahlreichen Besuch, denn was wäre Theater ohne Publikum? Eben!



Karin Leutgeb

Theater mit Tempomat

"Campiello" in Pregarten



Genau 250 Jahre ist es jetzt her, dass Carlo Goldoni sein Stück über die einfachen Menschen am Campiello, einem kleinen Platz in Venedig, verfasst hat. Im Jänner dieses Jahres ist es **mit großem Erfolg im Kulturzentrum Bruckmühle in Pregarten** gezeigt worden, in der **Bearbeitung von Peter Turrini** und unter der **Regie von Peter Malzer**.

Mit viel Rasanz läuft das Geschehen auf der Bühne ab, mit gleich bleibend hoher Geschwindigkeit, quasi als ob der Regisseur einen Tempomaten verwendet hätte. **Alle rennen sie dem großen oder kleinen Glück nach**, ob in der Lotterie oder in der Liebe, in der Gesundheit oder im vermeintlichen Reichtum. Und auch wenn Catte und Pasqua (hervorragend gespielt von Maria Knierzinger und Karin Leutgeb), die beiden alternden Frauen, am Ende des Stücks ein wenig resignierend feststellen müssen, dass in Wahrheit ihre Schönheit im Verbleichen ist, bleibt dennoch die Sehnsucht nach Liebe, Lust, Leidenschaft. Catte: "Schau mich an. Siehst du das Feuer in meinen Augen? Es brennt und brennt." Köstlich übrigens auch Mehmet Dalkilic als mit den Koffern rasender asthmatischer Wirt Sansuga.

Insgesamt **eine starke Ensemble-Leistung, verlangt doch gerade das hohe Tempo** einer Commedia dell'arte von den Schauspielern **äußerste Präzision**. Allzu oft findet man ja in den Komödien von Amateurbühnen landauf landab schleppende Langeweile, rhythmisch falsch gesetzte Pointen und Pausen. Schade, dass eine Figur - sie soll hier nicht näher genannt werden - gegenüber den anderen schauspielerischen Leistungen deutlich abfiel. In diesem Fall hätte die Regie in der Rollenfindung unterstützend tätig werden müssen.

Originell auch das Bühnenbild: **Statt der Balkons waren einfache Bangerüste aufgestellt** und unterstrichen den Charakter der Ärmlichkeit und Baufälligkeit dieses venezianischen "Grätzels".

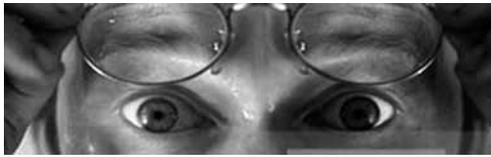
Zu einer der letzten Aufführungen fand sich auch der Autor persönlich ein. **Peter Turrini äußerte sich sehr begeistert über die Inszenierung** - er ließ es sich nicht nehmen, jedem einzelnen Ensemble-Mitglied mit Küsschen zu gratulieren und mit allen nach der Vorstellung noch bis in die frühen Morgenstunden ausgiebig zu feiern.

Zum Spielort Bruckmühle sei noch gesagt: Die technischen Voraussetzungen und die Rahmenbedingungen (Nebenräume, Foyer etc.) sind hervorragend, lediglich die Akustik im Parterre (ca. ab der fünften Reihe) lässt sehr zu wünschen übrig. Hier müsste sich der Veranstalter eventuell noch eine bauliche Maßnahme überlegen.

Josef Mostbauer

Alle rennen dem Glück nach: rasante Inszenierung und starke Ensemble-Leistung: "Campiello" der Kulturwerkstatt Bruckmühle





Hunt - oder "Der totale Februar"



Die Profis Karl Markovics und Stefanie Dvorak

Hintergrund des Theaterstücks **Hunt oder "Der totale Februar"** von Franzobel sind die **geschichtlichen Vorfälle des Februars 1934 im Hausruck Kohlrevier**, die die gesamte Region Hausruck und sogar das gesamte Land erschütterten und noch heute bewegen. Hunt ist eine Mischung aus historischem Schauspiel und

burleskem, modernem Volkstheater erzählt aus heutiger Sicht. Ausgehend von der historischen Situation stellt die Inszenierung auch **Bezüge zu heutigen Kriegssituationen und Konfliktgebieten** her und umgekehrt. Dabei spielen großformatige Videoprojektionen genauso eine Rolle wie zeitliche Bezüge in der Darstellung durch die Akteure.

Franzobel, der selbst in seinen Stücken mit Realitäten und Sprache auf eine phantasievolle Weise jongliert, lässt Freiraum für viele Phantasien und Bilder.

Ein wesentlicher Aspekt von "Hunt" war aus meiner Sicht war die **Zusammenarbeit zwischen den Profis und den sogenannten "Laien"**. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es weder Berührungspunkte noch sonstige "Distanzen" innerhalb des gesamten Teams gegeben hat.

Die intensive Arbeit, die mit kompetenter Hand des Regisseurs Georg Schmiedleitner aber auch in freundschaftlicher Atmosphäre aller Mitwirkenden erfolgte, trug letztlich zum großartigen Erfolg der Produktion bei.

Sowohl der Autor Franzobel als auch die Produktion selbst wurden mit dem **"Nestroy" 2005** ausgezeichnet. Ebenso wurde uns der **OÖ. Bühnenkunstpreis 2005** zuerkannt.

Die **Wiederaufnahme im heurigen Jahr** soll an diese Erfolgsgeschichte anknüpfen, zumal im Wesentlichen dasselbe Team am Werk ist. Auch die Profi-Schauspieler **Karl Markovics, Stefanie Dvorak und Franz Froschauer** wirken wiederum mit.

SPIELTAGE: 27., 28., 29., 30. Juli 2006, 3., 4., 5., 6. August 2006

BEGINN: jeweils 21 Uhr

SPIELSTÄTTE: ehemaliger Kohlebrecher in Kohlgrube,
Gemeinde Wolfsegg

KARTENVORVERKAUF: bei allen Raiffeisenkassen

Jo Nagl, Obm.Stv. des Vereins Theater im Hausruck, Künstl. Leitung



"Hunt", die erfolgreiche Gemeinschaftsproduktion von Profis und Laien wird im heurigen Sommer wieder aufgeführt.



Gastregie mit Tango

Friedrich Dürrenmatts "Besuch der alten Dame" in Haag/Hausruck

Von Anfang an ist der Chor dabei. **Wie im klassischen griechischen Theater.** Hier aber sind es die Bürger und Bürgerinnen der (fiktiven) Kleinstadt Güllen, die beim Bahnhof auf den Zug warten, mit dem Claire Zachanassian, die Milliardärin ankommen soll. Eine Massenszene. Und das auf einer Bühne, auf der sich 10 Akteurinnen vor lauter Platznot auf die Zehen treten.

Unter der **Gastregie von Anatoi Gluchov**, stattgefunden in **Haag/Hausruck**, gelang das, was sich viele nicht vorstellen konnten: Ein **Theaterstück mit großer Besetzung** (20 Personen!) auf eine **ziemlich kleine Bühne** zu bringen. Und das, ohne dass man als Zuschauer das Gefühl hatte, da hätte man die Menschen zwangsweise auf die Bühne gepfercht.

Gewöhnungsbedürftig waren am Anfang freilich die **neutral gehaltenen schwarzen Kostüme**, die auf ein paar Holzwürfel **reduzierte Szenerie**, die Besetzung von Männerrollen durch Frauen, aber schon nach kurzem war klar: **Reduktion erleichterte die Konzentration auf das Wesentliche**, auf den eigentlichen Konflikt zwischen Liebe und Rache. Und die "Hosenrollen" waren wegen chronischem Männermangel leider nicht zu vermeiden. Auch der **Tango** als Leitmotiv, als Sinnbild der Verbindung von Erotik und Tod, von Innigkeit und Trennung (Musik von Astor Piazzolla) brachte das sehr **eindrücklich zum Ausdruck**. Interessant auch die Idee, die **Regieanweisungen von einer Schauspielerin vor der Bühne** über Mikro anzusagen, ein klassischer **Verfremdungseffekt**, der die Handlung immer wieder unterbrach, ebenso wie ein **Gitarrenspieler im Publikum**, dessen Musik **besondere Akzente** des Geschehens **hervorhob**.

Nach der Pause hatte das Stück **einige unnötige Längen**, die durch einen strafferen Strich leicht hätten beseitigt werden können. Man weiß ja schon lange vorher, dass Ill sterben wird, also könnte man die erste Szene nach der Pause weglassen - oder zumindest stark kürzen. Auch die letzte traurig berührende Begegnung zwischen Ill und Claire wurde für meinen Geschmack durch unnötige



Die neutralen, schwarzen Kostüme und die reduzierte Szenerie erleichterten die Konzentration auf das Wesentliche.



Länge zu **melodramatisch** und erreichte dadurch die Grenze zum Hollywood-Topos der Liebenden, die sich verlassen müssen. Nicht ganz schlüssig war auch, warum Claire, wenn sie Ill, wie in der Inszenierung von Gluchov suggeriert wurde, noch so sehr liebte, trotzdem in den Tod schickt. Und warum wurde am Schluss des Stücks eine offensichtlich russische Melodie eingespielt - und nicht logischerweise ein Tango? Hat hier die Herkunft des Regisseurs durchgeschlagen?

Die **schauspielerischen Talente der beiden Hauptdarsteller (Claire: Ute Lutz, Ill: Fritz Schiller) waren im wahrsten Sinn des Wortes überragend** und ließen auch so manche kleine Schwäche bei einzelnen Nebenrollen vergessen. **Grotesk-witzig** auch der junge **Jürgen Krausgruber in der Vierfachbesetzung** (3 Gatten von Claire + Ills Sohn). Dem Bürgermeister (Gerhard Iglseder) nahm man in seiner tapsig unbeholfenen Art die Tragikomik seiner Gestalt durchaus ab. Mag die Gastregie eines Theaterprofis nicht immer unumstritten sein - hier zeigte sich, dass mit viel Gespür für die (begrenzten) Fähigkeiten von Amateuren eine Produktion zustande kam, die einerseits die **Handschrift eines Künstlers**, andererseits die **Begeisterung aller Mitwirkenden sichtbar** werden ließ. **Bravo!**

Sepp Mostbauer

(T)raumreise Odyssee

Eine Theater-Irrfahrt in mehreren Stationen

Die TheaterpädagogInnen sind **in die Irre gegangen!** Fern von zu Hause und den schützenden Räumen der Pädagogischen Akademie sind sie in Gefilden gestrandet, die haarsträubende Abenteuer und gefährliche Geheimnisse bergen. Letztes verbliebenes Handgepäck sind die Odyssee nach Homer und die Fähigkeit, auch noch **den aberwitzigsten Situationen mit Spielfreude und Improvisationsgeist zu begegnen.**

Diese Irrfahrt wurde erzählt als eine **(Raum)Reise durch das Haus**. So wurde das Publikum selbst zur Reisegruppe und nahm hautnah an den traumhaften Abenteuern teil. Mit einigem Augenzwinkern trafen dabei verschiedene Theaterstile aufeinander, aus Improvisationen entstanden Szenen und gaben Einblick in das weite Feld der Theaterpädagogik.

Es spielten die AbsolventInnen des Akademielehrganges "Theaterpädagogik" unter der Leitung von Daniel Pascal und Markus Zeindlinger. Weitere Ressourcen: Beate Praxmarer und Elisabeth Marischler.

Rebecca Schneider/Amateurtheater Oberösterreich

Die "irren" TheaterpädagogInnen nahmen das Publikum mit auf die Reise



HBLA Ried - Theater als Lebens- und Liebesberatung

"Die Liebe ist ein seltsames Spiel" - unter diesem Titel stand die heurige Aufführung der **HBLA-Ried Theatergruppe C.o.I. our s.** Regisseur Prof. Thomas Hochreiter hat sich in bewährter Weise wieder ein außergewöhnliches Stück vorgenommen: Die **Hetärengespräche des Syrrers Lukian**, der im 2. Jahrhundert nach Christus im römischen Reich lebte.

Wer sich antiquierte, verstaubte Texte erwartete, wurde überrascht. In elf Dialogen zum Thema Mann-Frau-Beziehung fanden sich **erstaunlich aktuelle Ratschläge**, Verhaltensanweisungen und Warnungen, immer artikuliert von Frauen.

Ob man sich als Frau zu wenig beachtet fühlt oder gerade verlassen wurde, wie kann man **einen Mann an sich binden**? Sind Männer, die "Kohle" haben, die interessanteren oder die, die mächtig sind, weil sie z. B. Hunderte von Arbeitern entlassen können? Ist Eifersucht ein Zeichen von Liebe und gibt es die wahre Liebe zu einem armen Schlucker? Hilft es - zumindest kurzfristig - die Konkurrentin/den Konkurrenten nieder zu machen ("Er ist fünfzig und rot im Gesicht wie eine gekochte Garnele", "Pigmentflecken hat die, gefleckt wie ein Leopard")? Muss eine Frau zurückhaltend sein, um auf Männer zu wirken?

Durch die **lebensnahe und zeitgemäße Inszenierung** hatte man nicht den Eindruck, Fragen aus dem 2. Jahrhundert vor sich zu haben. Eher fühlte man sich an eine **Talkshow oder die Lebensberatungsseite einer Frauenzeitschrift** erinnert.

Den Schülerinnen war die Begeisterung und Freude am Spielen anzumerken. Mit einem beeindruckenden Einsatz an Kostümen, Requisiten und Maske wurde ein **vergnüglicher, kurzweiliger Abend** geboten.

Abschließend noch Eindrücke von Besuchern: *"Es ist immer wieder ein großartiges Erlebnis."* *"Kompliment - ihr seid schon echte Profis!"* *"Ihr werdet von Jahr zu Jahr besser. Sehr gut inszeniert, sehr unterhaltsam!"* *"Schweren Herzens musste ich mich heuer zu den vielen Leuten ins Publikum setzen - es war ein komisches Gefühl, nicht mehr mit euch auf der Bühne zu stehen und eine prall gefüllte Aula begeistern zu dürfen."* (ehemalige Mitspielerin) *"Eine tolle Inszenierung, eine ausgezeichnete schauspielerische Leistung, ein wirklich vergnüglicher Abend, das beste Schultheater, das ich kenne."* *"Die Schauspielerinnen waren sehr präsent und echt in ihren Rollen. Die Kostüme, die Maske und die Musik haben mir ebenfalls recht gut gefallen."*

Mag. Maria Planitzer

Ist Eifersucht ein Zeichen von Liebe? Keine antiquierten, verstaubten Texte, sondern sehr aktuelle Fragen behandelten die Schülerinnen der HBLA-Ried.



... und welche Rolle spielt die Zeit?



Menschen, die ihre Zeit genau einteilen, um möglichst effizient zu sein und keine Zeit zu verschwenden, werden sich für das Märchen "Momo" von Michael Ende "kaum Zeit" nehmen. Sehr viel Zeit (auch Freizeit) nahm sich aber die engagierte Hauptschullehrerin **Inge Dornetshuber** mit den SchülerInnen der **Hauptschule Windhaag bei Freistadt** für diese Thematik.

Beeindruckend war die Eigenproduktion im neu umgebauten Mehrzwecksaal. Die seltsame Geschichte wurde mit **vortrefflicher Theaterarbeit auf den Punkt gebracht**. **Andreas Krenn komponierte** für das Stück eine beeindruckende Musik, die das Darstellende Spiel der Kinder grandios unterstützte. Auch das **Mitspielen Erwachsener** war eine gelungene Idee: Veronika Walchshofer saß neben dem Musiker und bestach durch eine ruhige und deutliche Erzählstimme.

Tontechnik und Lichtregie waren **professionell** ausgerichtet und schafften gute Effekte auf der Bühne. Eine Stoffschildkröte wurde von Bruno Fröhlich mit großer Koordination von Gefühl und Bewegung geführt. **Die Abwechslung und der gezielte Einsatz theatralischer Mittel** (Figuren, Maske, Schattenspiel, Bildprojektionen, Pantomime, Rollenführung...) **übertrafen bei weitem das Niveau von gängigen Schülervorstellungen**. Bewegungsablauf (Vielfalt der Aktionen auf der Bühne), Wortregie (natürliche Dialogführung) verrieten eine ernsthafte Probenarbeit.

Dies zeigte sich auch in der Rollenerfassung, die durch **Glaubwürdigkeit der Gefühle und Gefühlsintensität** geprägt war. Die jungen und die erwachsenen SchauspielerInnen standen hinter jedem Wort und überzeugten durch Verständlichkeit. Diese hervorragende Ensembleleistung wurde von den jugendlichen BühnenarbeiterInnen und den vielen helfenden Hände hinter den Kulissen abgerundet. Bei den Kostümen stimmte das Verhältnis zwischen Wirkung und Aufwand. Windhaag darf sich über so **tolle Theaterarbeit** freuen und **auf den Theaternachwuchs stolz sein**.

*Kons. Dir. Ludwig Riepl, ECP.
PI-ARGE-Leiter Darstellendes Spiel/Bezirk Freistadt*

Vortreffliche, engagierte Theaterarbeit leisteten Inge Dornetshuber und die SchülerInnen der HS Windhaag.



Für Sie erlesen:

TheaterautorInnen aus Oberösterreich

Von Andreas Kurz

Margit Schreiner

EINIGES ÜBER DAS BEISEITESCHIEBEN VON ZUCKERDOSEN

Die erste Begegnung, die ich mit Margit Schreiner hatte, war, wenig überraschend, eine literarische. Ich las ihren **2003 bei Schöffling & Co erschienenen Roman "Heißt Lieben"**, legte ihn nach der Hälfte beiseite, nahm die Lektüre wieder auf, ärgerte mich über das, was da von Männern und Frauen, von Müttern, Töchtern, Hochzeiten, Geburten gesagt und behauptet wurde, fühlte mich in meinen gemütlichen, breitarschigen Anschauungen angegriffen und doch, irgendwie, zurecht attackiert: **Margit Schreiner hatte mich erwischt**; sie hatte mich an einem Punkt gepackt, den ich zu überdenken immer zu faul und feige gewesen war.

"Eine meiner Kindheitserinnerungen ist, dass meine Mutter, als wir zu Hause einmal Gäste hatten, die Zuckerdose auf den Kaffeefleck im Tischtuch stellte, und dass mich nichts so sehr reizte, als diese Zuckerdose mit einer beiläufigen Bewegung beiseite zu schieben."

Seit den ersten Publikationen nimmt das Zuckerdosenbeiseiteschieben eine zentrale Stellung im Werk der **1953 in Linz geborenen Autorin** ein. Vornehmlich für ihre Prosa bekannt, schreibt Margit Schreiner jedoch auch Lyrik und Dramen. Der Monolog "Haus, Frauen, Sex" (nach dem gleichnamigen Roman) wurde in vielen deutschsprachigen Theatern gespielt, unter anderem **von Andreas Vitasek im Wiener Theater Rabenhof**. Den Schauspielern und Regisseuren ihrer Stücke gesteht Margit Schreiner maximale Freiheit zu. Sie dürfen, wie sie sagt, machen, was sie wollen. Auch in ihren Stücken lässt Margit Schreiner keine Zuckerdosen auf Kaffeeflecken gelten. **Ihr dramatischer Dreh- und Angelpunkt ist die Wut**, dem biografischen Ausgangspunkt bleibt sie dabei treu.

"Ja, beim Stückeschreiben darf man wütend sein, unmäßig und ungerecht, also (zumindest innerlich) jung. Die meisten Theaterautoren sind jung. Weil in einem Stück sprechen die Personen selbst, darin liegt das Demokratische, in der Prosa hingegen spricht immer der Autor. Er verhilft seinen Personen zu ihrem Recht. Das ist (zumindest für mich) umständlicher und anstrengender. Ich werde gewissermaßen zur Weisheit und zur Distanz gezwungen."

Als sie 15 Jahre alt war, setzte sich Margit Schreiner in den Kopf, Schauspielerin zu werden. Gemeinsam mit einer Freundin studierte sie eine Passage aus Goethes Faust ein und sprach, ohne einen Termin vereinbart zu haben, am Anton-Bruckner-Konservatorium vor. Das Vorsprechen war kurz, aus der erträumten Schauspielerinnenkarriere wurde nichts.

"Ich glaube, ich habe überhaupt kein Talent zum Spielen. Allein das Auswendiglernen von fremden Texten würde mich überfordern. Nein, ich hab mich auf die andere Seite geschlagen. Wahrscheinlich weil ich doch ein Tyrann bin. Dafür schäme ich mich dann und lasse meine Personen, wenn ich sie schon erfinde, wenigstens ordentlich zu Wort kommen."

Margit Schreiner ist eine Künstlerin, die sich darum bemüht, **stets die Subjektivität zu wahren**. Ich glaube, das ist, was sie zu einer realistischen Autorin macht. Sogar ihre Romane und Erzählungen sind zum Teil Rollenprosa, ihren Figuren schenkt sie klare, charakteristische Stimmen, sie übt wenig Nachsicht mit sich selbst, ist wütend, traurig, amüsiert, melancholisch, verliebt oder angewidert und schreibt, wie sie sagt, ihre Stücke weder als literarische Werke noch für die Bühne, sondern in erster Linie für sich selbst. Warum, wollte ich von Margit Schreiner wissen, schreibt **eine Autorin, die sich so ungemütlich gegen überkommene Strukturen und Konventionen stellt**, ausgerechnet für das Theater, das von überkommenen Strukturen und Konventionen nur so strotzt?

"Theater ist eh ein Anachronismus. In Japan werden bis heute No-Stücke in historisch unveränderter Form gespielt. Und das heißt beim No-Theater: Der Chor singt den Text, die Schauspieler spielen stumm mit Masken. Jede ihrer Gesten hat eine festgelegte Bedeutung. Zum Beispiel: Mit der rechten Hand die Augen bedecken, bedeutet Trauer. Und das Publikum versteht diese Bedeutungen und sucht sie. Wahrscheinlich sucht der Mensch das Ritualisierte. Warum auch nicht. Es soll ja andererseits auch Menschen geben, die Schillers "Räuber", im Sinne des Regietheaters in Krawatte und Anzug gesteckt sehen wollen und wieder andere, die noch Parceval lesen oder die Bibel."

AUSGEWÄHLTE THEATERSTÜCKE

- **Haus, Frauen, Sex.** Monolog für eine Person. (1m); Rechte: Österreichischer Bühnenverlag Kaiser & Co. Ges.m.b.H. Am Gestade 5/2, A-1010 Wien.
- **Männer, Frauen, Palmen.** Stück in 17 Szenen. (3m, 3w); Rechte bei der Autorin
- **Wochentage.** Stück in acht Tagen und zwei Bildern (5m, 1w oder 1m, 1w) Rechte bei der Autorin.

AUSZUG AUS "MÄNNER, FRAUEN, PALMEN"

14. Szene: Boris, Franz und Heli am Strand auf den Malediven in Liegestühlen, Bier trinkend. Es ist Nacht. Sternenhimmel, tropischer Vollmond, Meeresrauschen. Ein paar Sekunden lang dringt das Kreischen der Frauen bis hierher, dann Stille.

Heli: Jetzt is' schon ganz finster. *(Pause)* Wisst ihr noch, wie wir vor drei Jahren in Südfrankreich waren?

Franz: Logo. Das war ein Leben. Ohne Weiber!

Heli: Tagsüber auf der Maschin' und abends am Lagerfeuer. *(Kleine Pause)* Wisst ihr noch, wie wir die Würschtl am Lagerfeuer gebraten haben?

Franz: Eine Stimmung war das. Kein Streiten, kein Kreischen. Stille war und ein schwarzer Sternenhimmel.

Boris: Wir haben sogar den Orion gesehen.

Heli: Vollmond war.

Franz: Kein Laut. Nur wann das Fett von die Würschtl ins Feuer g'spritzt is', hat's gezischt.

Boris: Weit weg haben die Hunde gebellt.

Heli: Mir is' damals so vorgekommen, als ob die Hunde den Mond ansingen würden.

Boris: Das Meer hat gerauscht.

Franz: Des Gefühl von Ferne, von Weite, von Ewigkeit. *(Schweigen)*

(Schreit) Elfi, jetzt reicht's bald. Kriegen wir vielleicht die Spaghetti noch vor Mitternacht?

Stücke, die es zu spielen lohnt

von Andreas Kurz



Gustav Ernsts Stücke sind erhältlich als Sammelband: Ernst, Gustav: Blutbad, Strip und Tausend Rosen. Theaterstücke. Sonderzahl, Wien 2004.

Biedermänner und Zimmerliesen sollten sich warm anziehen: Der Wiener Autor **Gustav Ernst** (*1944) ist ein Dramatiker, in dessen Stücken ohne vorgehaltene Hand gesprochen wird; Ernsts Figuren kramen in der Vergangenheit, im Dreck der anderen und kehren den eigenen unter den Teppich; Bei alledem **stellt sich der Autor aber nie über seine Figuren**, im Gegenteil: Er leiht ihnen seine Stimme, weder zart, noch poetisch überhöht, noch selbstverliebt, dafür aber umso gerechter - ein **solides Instrument**. Was Ernsts Stücke auszeichnet, sind die **außergewöhnlichen Strukturen der Texte** und die Sprache, die häufig Anleihen aus der Umgangssprache nimmt. Leider neigen die Texte, trotz aller Präzision und Sprengkraft, in manchen Passagen zur Überlänge. **Streichungen sind unumgänglich**. Viel Material also, wenig Regieanweisungen, brisante Themen, unterfeuert mit bissigem Humor. Und zwischen den Zeilen immer wieder die Überzeugung, dass etwas Gutes im Menschen sein muss, das zu suchen sich lohnt.

HERZGRUFT Komödie (3m, 2w, 1dek)

HANDLUNG: 1938: Rosas Bruder Karl ist von der Gestapo verschleppt worden. Die Nachbarn, Herr und Frau Utz, geben vor, von Karl und Rosas Schreien nichts gehört zu haben. Wer Karl verraten hat, bleibt ungeklärt. 1942: Rosa erfährt, dass Karl geköpft wurde. Gerti, Tochter der Familie Utz, springt aus dem Fenster, weil sie von Karl schwanger ist. 1945: Rosa wird von einem Russen vergewaltigt. Herr und Frau Utz hören Rosas Hilfeschreie und halten sich versteckt. Gegenwart: Rosa und das Ehepaar Utz sprechen einander wechselweise die Richtigkeit ihrer Erinnerung ab. Jeder will sich selbst als Opfer, ja, als Widerstandskämpfer sehen. Gustav Ernst verschränkt die vier Zeitebenen; er stellt sie gegeneinander und lässt die Figuren an ihren eigenen Lügen auflaufen.

STRIP Eine Farce (7m, 1w, 1dek)

HANDLUNG: Ein Lyriker, ein Dramatiker und ein Prosaist beschließen, eine Literaturshow zu machen. Nackte Haut kommt immer gut an, denken sie und planen eine literarische Stripshow. Sie holen einen Filmemacher, einen Kulturkritiker und einen Chauffeur an Bord, die beruflich ebenso erfolglos sind wie sie selbst. Während der Probenarbeiten geraten sich die sechs Künstler ständig in die Haare, der Tanz-Choreograph wirft bald das Handtuch. Dennoch: Die Premiere wird ein Erfolg. Als die Premierengäste weg sind, hört man die Stimme des Lyrikers: "Und wann kann ich jetzt meine Gedichte vorlesen?" Die Figuren sind, ohne Namen zu haben, einprägsam, die Dialoge witzig, das Ende überraschend. Gustav Ernst nimmt sich hier selber mit aufs Korn.

NACH DER PREMIERE Satyrspiel in einem Guss (1m, 1dek)

HANDLUNG: Ein Theaterkritiker berichtet in Sportreporter-Manier über eine Premiere, bzw. über die anschließende Feier. Die Prominenten (von Dieter Bohlen über Susanne Riess-Passer, Gexi Tostmann und Kurt Krenn bis zu Andreas Khol) und ihre Selbstinszenierung fesseln ihn aber derart, dass man über die Premiere an sich nichts erfährt. Der Einfallsreichtum Gustav Ernsts ist bewundernswert, schon das bloße Lesen des Stücks zwingt zu lautem Lachen. Die sehr textreiche Rolle des Theaterkritikers kann mit ein bisschen Fingerspitzengefühl auf zwei bis drei Spieler aufgeteilt werden.

SEMINARE

SOMMERSEMINAR ALLES THEATER

Theaterarbeit - aus der Praxis für die Praxis

ReferentInnen: mit dem ReferentInnen-Team des Amateurtheaters Oberösterreich

Wann: Fr., 30. Juni 06, 15:00 bis So., 02. Juli 06, 16:00

Wo: Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels

Inhalt: erfahrene ReferentInnen des Amateurtheaters lassen sich "in die Karten schauen". Sie stellen ihre Methoden in Regie, Sprache, Stimme, Impro und vieles Andere vor. Das Ergebnis: Modellaufführung mit Nachbesprechung

Zielgruppe: Theaterfreundinnen und -freunde, für AnfängerInnen und Fortgeschrittene, für künftige Mitglieder oder InitiatorenInnen von Theatergruppen...

Kosten: 92,- zuzüglich Vollpension pro Tag im EZ ca. 35,-
Theatergruppen werden gebeten, Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis 20. Juni 2006! (Kursnummer 20060512-14)

Anmeldung für alle Seminare bei:

Amateurtheater Oberösterreich, 4021 Linz, Promenade 37
Tel. 0732 / 7720 *15644, Fax *11786, wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

JODEL WORKSHOP

Hul jo rei-du li-j

Der ultimative Workshop mit Christina Zurbrügg

Sa., 17. Juni, 10:00 bis 17:00 bei **Focus Volkstheater 2006 in Altenberg** bei Linz

Sollten Sie mal probieren oder fehlt der Mut? Springen Sie ins Wechselbad stimmlicher Experimente, Jodeln ist Lebensfreude pur! Die richtige Technik vorausgesetzt, ermöglicht Jodeln über unglaubliche Distanzen hinweg zu kommunizieren. Wir singen traditionelle Jodler und improvisieren, nehmen Klang und Stille wahr und genießen gemeinsames Singen. Das Erlernen der Technik dient unserer Alltagsstimme. Spezielle Übungen und Differenzierung von Brust- und Kopfstimme sowie die optimale Ausnutzung der Resonanzräume, stärken das Vertrauen in unsere eigene Stimme. Und das alles ohne Noten.

Keine Vorkenntnisse erforderlich. Maximal 20 TeilnehmerInnen! **Kostet: 30,-**

Christina Zurbrügg: aufgewachsen im Berner Oberland, kommt nach längerem Südamerikaaufenthalt nach Wien und studiert Schauspiel und klassischen Gesang, beschäftigt sich mit Volksmusik, dreht die Doku "Orvuse On Oanwe" über Wiens letzte Dudlerinnen und findet dabei ihre eigenen Wurzeln wieder. Mit ihren aktuellen Programmen "yodel n' bass" schlägt Zurbrügg Brücken zwischen erdigen Traditionals und urbanen Soundscapes. Musik zum Grooven, Shaken und Ankommen. www.zurbruegg.cc
"Zurbrügg besticht durch ihre Stimme, ihren Wortwitz und ihr meisterhaftes Jodeln, das ihr (und den Hörern) Flügel verleiht..." Südtiroler Wochenzeitung.

Festival-Info: 0664 400 61 74

"Komm, wir spielen Theater!"

Grundlegendes für alle, keine Vorkenntnisse nötig!



Referent: **Edgar Mayr:** Obmannstellvertreter und Spielberater des Verbandes, jahrelange Tätigkeit im Schul-, Musik- und Amateurtheatermanagement, Absolvent der Lehrgänge Vereinsmanagement an der VHS (2003) & an der Uni-Linz (2005).

Wann: Fr., **25. August** 06, 19:00 bis So., **27. August** 06, 12:00

Wo: **Bildungszentrum Stift Reichersberg**

Inhalt: In lustigen Sketchen und Kurzscenen werden grundlegende Fähigkeiten auf verschiedenen Gebieten des Theaters (einrichten von Texten, glaubwürdiges Darstellen, verschiedene Möglichkeiten der Szenenerarbeitung, Theatermanagement...) vermittelt. Die erarbeiteten Szenen werden auf Video aufgezeichnet und anschließend gemeinsam kommentiert.

Zielgruppe: Theaterinteressierte, die noch keine oder sehr wenig Erfahrung haben und sich eine Grundlage für ihre künftige Theaterarbeit schaffen oder ihre bereits vorhandenen Kenntnisse vertiefen wollen; ideal für Neueinsteiger!

Kosten: 70,- für Mitgl. (sonst 80,-) excl. Pensionskosten.
Theatergruppen bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **Ende Juni!** (Kursnummer 060825-27) Mind. 10, max. 16 TN!
Im Sinne eines optimalen Kurserfolges können nur Anmeldungen zum gesamten Seminar berücksichtigt werden, und das Nächtigen im Stift wird aus gruppendynamischen Gründen (Gedankenaustausch...) sehr empfohlen.

"CABARET - CABARET"

Von der Idee zur Kabarettnummer



Referent: **Bernhard Mühlbacher:** Solokabarettist "bernART", Improspieler, Amateurschauspieler, Texter, Regisseur

Wann: Fr., **15. September** 06, 19:00 bis So., **17. September** 06, 12:00

Wo: **Bildungszentrum Stift Schlierbach**

Inhalt: Einstieg mit Fun-Spielen, Aufbau von Kabarettnummern, Pointen richtig setzen, Improvisation als Basis zur Erarbeitung von Kabarettnummern, Arbeit an Gestik, Mimik, Körpersprache und Ausdruck, Stilmittel und Eigenschaften des Kabarett, Abschluss mit eigenem Kabarettprogramm.

Zielgruppe: Für alle, die das Kabarett lieben und/oder ihr Repertoire erweitern wollen.

Kosten: 70,- für Mitgl. (sonst 80,-) VP im DZ ab ca. 33,- /Tag
Theatergruppen bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **25. August!** (Kursnummer 060915-17)

Konzentration - Imagination - Verkörperung

Schauspieltraining nach Michail Tschechow

Schauspieltraining nach tschechow



Referentin: **Dr. Sieglinde Roth** (Graz/Berlin): Theaterpädagogin und Dramaturgin, Studium an der Uni Graz und Hochschule der Künste Berlin. Engagements: Deutsches Theater Berlin, Landestheater Linz, Amateurtheater OÖ, uniT-Verein für Kultur an der K.F.Universität Graz, Kulturzentrum bei den Minoriten, Tanz 287, Theater am Ortweinplatz, Lehrbeauftragte für Produktionsdramaturgie und Kulturmanagement an der Universität der Künste Berlin.

Wann: Fr., **22. September** 06, 18:00 bis So., **24. September** 06, 12:00

Wo: **Bildungshaus im OÖ. Zentralraum**

Inhalt: Wie erlangt der Künstler den Zustand der schöpferischen Inspiration? Ist dieser vom Zufall abhängig oder gibt es Wege und Möglichkeiten, ihn bewusst herbeizuführen und methodisch zu schulen?

Dies sind die zentralen Fragen, denen der russische Schauspieler, Regisseur und Schauspiellehrer Michail Tschechow (1891-1955) in seiner praktischen Arbeit nachgegangen ist. Ausgehend von der Idee, dass das Alltagsbewusstsein für den schöpferischen Prozess unbrauchbar weil immer auf Konkretes eingeschränkt ist, entwickelte er eine Methode, die ohne psychologische Interpretationen das bildhafte Denken fördert. Seine Übungen trainieren das feine Wechselspiel zwischen Körper und Seele, sensibilisieren den Spieler für feinste Gefühlsregungen, stärken seinen Ausdruckswillen und stellen ein harmonisches Gleichgewicht zwischen Denken, Fühlen und Wollen her.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundlagen dieser Methode, praxisbezogen und rasch anwendbar:

- o Konzentration und Imagination
- o Wahrnehmung
- o Psycho- physische Körperübungen
- o Imaginäres Zentrum
- o Atmosphäre
- o Elemente
- o Improvisation

Bitte **bewegungsfreundliche Kleidung** mitbringen!

Kosten: 70,- für Mitgl. (sonst 80,-) excl. Pensionskosten.
Theatergruppen bitte Kosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **4. September!** (Kursnummer 060922-24)

Lesen Sie **mehr über Michail Tschechow**
auf den **Seiten 23 und 24** dieser blick.punkt-Ausgabe!



Arbeit an der Rolle mit Franz Froschauer

Referent: **Franz Froschauer:** Schauspielausbildung am Reinhardseminar Wien und am Brucknerkonservatorium Linz; Engagements am Theater Heilbronn, Düsseldorf Schauspielhaus und Residenztheater München. Seit 1991 freiberufliche Tätigkeit in Bonn, Hamburg, München und am Theater Phönix. Regie-Arbeiten und Chanson-Abende.

Wann: Fr., **29. September 06**, 18:00 bis So., **1. Oktober 06**, 12:00

Wo: **Landesbildungszentrum Schloss Weinberg** in Kefermarkt bei Freistadt

Inhalt: Wie finde ich die charakterlichen Ähnlichkeiten der Bühnenfigur in mir, damit die Figur ident wird und zu "leben" beginnen kann? Wo sind meine Freuden, mein Schmerz, meine Trauer und wo sind sie in der Bühnenfigur? Welche Figur reizt mich, was wollte ich immer schon spielen? Wie sehe ich mich im Einklang mit der Rolle? Im szenischen Unterricht werden Szenen und Monologe erarbeitet. Dies können bereits vorbereitete (gespielte) Texte sein, in die Sie sich neuerlich vertiefen, oder es werden welche aus der Literatur ausgesucht und vorgeschlagen. Der Seminarleiter steht dabei mit Rat und Tat zur Verfügung - für "Die Arbeit des Schauspielers an der Rolle" bzw. "an sich selbst", frei nach Stanislawski.

Zielgruppe: SpielerInnen mit Bühnenerfahrung

Kosten: 90,- für Mitgl. (sonst 99,-). VP im EZ 83,- bzw. 78,- Mehrbettzimmer für beide Tage. Theatergruppen bitte Ausbildungskosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **5. September!** (Kursnummer 060929-1001)

Workshop Improvisation

Referent: **Thomas Pohl:** geb. 1967 in München, Schauspielausbildung an der Elisabethbühne Salzburg, seit 1991 in Linz und am Landestheater, Theater Phönix, Sommertheaterbühnen in Kirchberg o.d. Donau, Wilhering, Enns, Schwanenstadt, 1993 Gründungsmitglied des Musikkabarets "Die Niederträchtigen", Theaterpädagogin bei Pro Mente OÖ, seit Okt. 2003 "Klamms Krieg" an Höheren Schulen in OÖ, seit Nov. 2005 "Sturm und Wurm - unterwegs" (Theater des Kindes)

Wann: Fr., **13 Oktober 06**, 18:00 bis So., **15. Oktober 06**, 12:00

Wo: **Bildungshaus im OÖ Zentralraum**

Inhalt: Erarbeiten von kurzen Szenen
Klärung: Wer? Wo? Was? Warum?
Improvisieren der Szene in neutralem Zustand. Dann Auflage von "Filtern", wie z.B.: Konflikte, weiblich/männliches Verhalten; Genres wie Western, Operette, Heimatfilm,.....; Tiercharaktere, Status - Spiele

Kosten: 70,- für Mitgl. (sonst 80,-). Exkl. Pensionskosten.
Theatergruppen bitte Ausbildungskosten ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **Mitte September!** (Kursnummer 061013-15)

Figuren finden mit Markus Zeindlinger



- Referent:** **Markus Zeindlinger:** Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagoge, Co-Leiter der freien Theaterplattform theaternyx, inszenierte für theaternyx u.a. "Die Geierwally" (2004) und "Gefährliche Liebschaften" (2005), unterrichtet im Akademielehrgang "Theaterpädagogik" der PädAk des Bundes in Linz.
- Wann:** Fr., 17. November 06, 17:00 bis So., 19. November 06, 12:00
- Wo:** **Bildungshaus im OÖ. Zentralraum**
- Inhalt:** Figuren wollen gefunden werden: entweder in einem Text oder in der eigenen Phantasie. Wir gehen vom Körper der Figur aus, erforschen dann ihr Verhalten und bringen sie in Interaktion mit anderen Figuren. Den Körper als Basis, finden wir eine Stimme für die Figur und erste Charakterzüge. Ein Figurenkatalog wird angeregt, Unsichtbares Theater gestreift und Antworten auf die Frage gesucht, was SchauspielerInnen mit ihren Händen tun können.
- Zielgruppe:** EinsteigerInnen mit Grundkenntnissen & erfahrene SpielerInnen, die neue Impulse für die körperliche Gestaltung von Figuren suchen.
- Kosten:** 70,- für Mitgl. (sonst 80,-). Exkl. Pensionskosten.
Theatergruppen bitte Ausbildungskosten ersetzen!
- Anmeldung:** Bitte bis **Mitte September!** (Kursnummer 061117-19)

Medien im Amateurtheater Workshop mit Gottfried Gusenbauer



- Referent:** **Gottfried Gusenbauer:** geb. 1968, lebt und arbeitet in Linz und Zulissen, seit 1992 intensive Beschäftigung mit Video, Buch, Kamera, Schnitt und Gestaltung, verantwortlich für Medienstudios im O.K Centrum für Gegenwartskunst; Theaterarbeiten, Medienprojekte im In- und Ausland, Comics und Bildliteratur, Internet- und Kunstprojekte, Installationen u.v.a.
- Wann:** Fr., 1. Dezember 06, 16:00 bis So., 3. Dezember 06, 12:00
- Wo:** **O.K. Centrum für Gegenwartskunst / Ars electronica Center**
- Inhalt:** Medien nehmen immer mehr Platz im Theatergeschehen ein - in Produktionen und in Theateraufführungen. Es ist daher sinnvoll, Interessierten die mit dem Medium Theater arbeiten, den aktuellen Stand von Theatertechnologien nahe zu bringen. Das Seminar umfasst Theorie und Praxis vom Einsatz der Medien im Theaterspiel (Video, Live-Kamera, Internet, Audio, VJ, DJ). Parallel werden zeitgenössische Medienausstellungen (Ars Electronica, OK-Centrum für Gegenwartskunst) besucht. In diesem Rahmen können Umsetzungsmöglichkeiten von Neuen Medien live erlebt, und die eine oder andere Idee mitgenommen werden.
- Ziel:** In medienpraktikablen Projekten Formen der Mediengestaltung entwickeln, welche die kulturellen Auswirkungen und Bedeutung von Medien sowie die praktische Medienanwendung im Theater einsehbar und umsetzbar machen.
- Kosten:** 75,- für Mitgl. (sonst 85,-) inkl. div. Eintritte TG bitte Kosten ersetzen!
- Anmeldung:** Bitte bis **Ende Oktober!** (Kursnummer 061201-03)

OÖ SpielleiterInnen- Ausbildung 2006 - 2008

Wie wird Theater gemacht? Wie kann man mit einer Gruppe von theaterbegeisterten Amateuren anfangen? Wie bringt man in eine bunt gemischte Partie von "alten" und "neuen" SpielerInnen frischen Wind? Was gehört alles zu einer Aufführung? An zehn Wochenenden arbeiten erfahrene Theaterleute zu jeweils einem Spezialthema und vermitteln ihr Wissen an SpielleiterInnen und solche, die es werden wollen.

- Wo:** Bildungshaus Schloss Puchberg bei Wels, Theater Phönix Linz (Technik)
- Wann:** 10 Seminar-Module: jeweils Freitag 18 Uhr bis Sonntag 12 Uhr
- Organisation:** Edgar Mayr: Stellvertretender Obmann Amateurtheater Oberösterreich
- Künstl. Beratung:** Bernadette Wakolbinger: Drama- und Theaterpädagogin
- Kursbeitrag:** für alle 10 Module: 980,- für Mitglieder (sonst 1080,-). 3 Teilzahlungen: 2 x 350,- (400,-) und 1 x 280,- zu begleichen vor dem 1., 4. und 7. Seminar.
- Aufenthalt:** VP im EZ 48,90 oder 45,20 im DZ 45,20 (Preisanpassungen vorbehalten)
Die Theatergruppen werden gebeten, die Kosten zu übernehmen!
Es kann nur die gesamte Ausbildung gebucht werden!
- Anmeldung:** Bitte bis **Ende Juni!** Gesamtausschreibung wird zugeschickt.

- 1. "GRUNDLAGENTRAINING" MIT FRAUKE STEINER** **13. bis 15. Oktober 2006**
Der Anfang steht im Zeichen des Kennenlernens - sowohl der TeilnehmerInnen untereinander als auch der individuellen Spielfähigkeiten. **Frauke Steiner:** Dozentin, Schauspielerin und Regisseurin
- 2. "ATEM, - STIMM - UND SPRECHTECHNIK" MIT MARGIT SÖLLRADL** **8. bis 10. Dezember 2006**
Übungen für organisch gutes Sprechen, individuelle Stimmlagen, Artikulationsübungen
Margit Söllradl: Diplom-Logopädin in freier Praxis, theaterpädagogische Ausbildungen, Spielberaterin
- 3. "PRAKTISCHE DRAMATURGIE" MIT SIEGLINDE ROTH** **23. bis 25. Februar 2007**
Wir nehmen die Möglichkeiten, die Stücke bieten und üben Techniken des Verstehens & der Interpretation.
Dr. Sieglinde Roth: Theaterpädagogin und Dramaturgin, Lehrbeauftragte an der Univ. der Künste Berlin
- 4. "VOLKSTHEATER NEU" MIT FRANZ HORCICKA** **4. bis 6. Mai 2007**
Vom kreativen Prozess zum Textestieg nach der Methode Stanislawski.
Mag. Franz Horcicka: AHS-Lehrer i. R., Gründer Theater Kirchdorf 1970, Regisseur & Theaterpädagoge
- 5. "STANISLAWSKI" MIT ANATOLI GLUCHOV** **15. bis 17. Juni 2007**
Phantasie und Vorstellung und deren Entwicklung über Etuden und Improvisation. **Anatoli Gluchov:** 1976 - 1999 Regisseur/Intendant an staatl. Theatern Russlands, lebt in Österreich & gründet 2000 das theater tabor.
- 6. "CLOWNERIE" MIT HUBERTUS ZORELL** **21. bis 23. September 2007**
"Oft merken sie nicht einmal etwas davon, aber in Wirklichkeit haben sie Probleme mit den einfachsten Dingen und Situationen..." **Hubertus Zorell:** Schauspieler, Texter, Regisseur und Theaterpädagoge
- 7. "ARBEIT AN DER ROLLE" MIT BERNADETTE WAKOLBINGER** **23. bis 25. November 2007**
Ausdrucksweisen, Konzentration und Präsenz verbessern, Pausen aushalten und Spannungen erzeugen.
Bernadette Wakolbinger: Drama- und Theaterpädagogin mit Schauspielstudium und Regieerfahrung
- 8. BÜHNE, KOSTÜM, LICHT UND TON, MASKE** **Ende Jänner/Anfang Februar 2008**
Mit geringem materiellem Aufwand möglichst gute Ausstattungseffekte erzielen!
Bühne + Kostüm: **Mag. Art. Ute Berger**, Bühne + Licht: **Peter Stangl**, Licht: **Gerald Kurowski**
- 9. "WEGE ZUR SZENE" MIT WOLFGANG METTENBERGER** **28. bis 30. März 2008**
Über Impuls, Körper, Raum, Ausdruck und Requisitenspiel beschäftigen wir uns mit Ansätzen der Regie
Wolfgang Mettenberger: Theaterpädagoge, Autor, Leiter Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg
- 10. "THEATERSPORT/IMPROVISATIONSTHEATER" MIT UWE MARSCHNER** **30. Mai bis 1. Juni 2008**
Die Lust am Miteinander, der Spaß an uns selbst, die Neugier auf unsere Grenzen und die Freude am Scheitern stehen im Vordergrund. **Uwe Marschner:** Mitbegründer der Improgruppe N2O der KBP, Dipl. Theaterpädagoge, CliniClown, Regisseur

“Das Theater als lebendiger Organismus.” *Michail Tschechov (1891-1955)*



"Wenn Sie mein System studieren wollen, dann beobachten Sie die schöpferische Arbeit von Michail Tschechov", sagte der große Stanislavskij gegen Ende seines Lebens über einen seiner besten Schüler. Als Neffe des Dramatikers Anton P. Tschechov hineingeboren in eine literarisch interessierte Bürgerfamilie, führte Michails Weg sehr früh ans Theater. Zunächst **klassisch ausgebildet** an der Suvorin-Theaterschule in Petersburg, war er bald **mit der herkömmlichen Art des Theaterspielens unzufrieden** und suchte nach neuem.

Fündig wurde er bei Stanislavskij, der weggehend vom üblichen Typen-Theater dabei war, eine neue Schauspielmethode zu entwickeln. Für seine SchauspielerInnen ergab sich ein **stark erweitertes Handlungsspektrum**, da sie nicht mehr nur in ihnen nach ihrem Aussehen zugeteilten Rollenfächern eingesetzt wurden, sondern ihre Figuren psychologisch und in Abstimmung aufeinander entwickelten.

Tschechov trat in Stanislavskijs Moskauer **Künstlertheater** ein und wurde einer seiner bedeutendsten Schauspieler. Bald machte er zusätzlich eine eigene Truppe auf und begann, Stanislavskijs Methode auf der Grundlage seiner persönlichen Erfahrungen als Schauspieler weiterzuentwickeln. 1928 musste er die UDSSR verlassen und trat eine nicht untypische **Exil-Wanderung durch mehrere Länder Europas** an - unter anderem Deutschland, wo er am Deutschen Theater in Berlin unter **Max Reinhardt** spielte, England, wo er am **Dartington College of Arts** lehrte und seine Methode aufbaute, bis er schließlich nach Amerika ging, wo **Stars wie Marilyn Monroe und Ingrid Bergmann** zu seinen SchülerInnen zählten, schon ehe sie Stars wurden.

Tschechovs Methode erweitert den Weg seines großen Lehrers um den Schritt in die **Körperlichkeit** und später auch in die **Spiritualität**. Stanislavskij geht von der Persönlichkeit des Schauspielers aus, mit der dieser sich intensiv auseinandersetzen muss, ehe er an Rollen arbeitet, die er psychologisch durchleuchtet, erforscht und schließlich darstellt. Dabei sollen sich die Persönlichkeiten des Schauspielers und die der Rolle vermischen, um eine authentische Darstellungsweise zu erreichen. Tschechov übernimmt von Stanislavskij vieles, unter anderem den **zentralen Begriff der "Wahrhaftigkeit"**. Bei ihm geht das Schauspieltraining weg von der Psychologie, konzentriert sich mehr und mehr auf Körper und persönliche Empfindungen. Die privaten Geschichten, die jeder Mensch erlebt haben mag, treten in den Hintergrund zugunsten tieferer, **archetypischer Empfindungen**. Dieses Desinteresse ist ihm oft als kalte Technik ausgelegt worden, doch er erreicht mit seinen Übungen das Gegenteil: die Herstellung reinerer, tieferer Empfindungen. Denn, so meint Tschechov, vielfältiger als alles, was ein Mensch in seinem kleinen Leben erleben kann, ist das unendliche Reich der Phantasie.

Tschechovs Methode ist besonders geeignet für die Anwendung im Amateurtheater, da sie sehr an der Basis der Bühnenkunst ansetzt. Aufbauend auf **Aufmerksamkeits- und Konzentrationsübungen** entsteht ein Training, das Körper und Geist gleichermaßen schult. Es wird nichts psychologisch interpretiert, sondern der Körper als Instrumentarium des Spielenden geschult, nicht akrobatisch, sondern in Einheit mit Denken und Empfindungen. Ziel ist, dass jede noch so kleine Bewegung oder Äußerung auf der Bühne so angebunden im Körper des Schauspielers ist, dass nichts Isoliertes geschieht. Dieses totale Einssein mit sich und seinem Körper erzeugt eine hohe Überzeugungskraft. Dazu ermöglicht es einen **echten, guten Kontakt zwischen den SpielerInnen**.

Der Russe im Exil hat kein geschlossenes System hinterlassen, sondern einige Schriften, die Aufschluss über sein Theater-Denken geben. "**Die Kunst des Schauspielers**", noch in Russland erschienen und in Amerika durch die Erfahrungen des Exils und die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Theatertraditionen und der Arbeit in Hollywood neu überarbeitet herausgegeben, ist sein Vermächtnis, das man lesenden TheaterliebhaberInnen ans Herz legen kann. Seine Methode wurde mündlich und praktisch überliefert und nach seinem Tod in vielen Ländern der Welt weiterentwickelt. Die **Michael Chekhov Association** (www.michaelchekhov.org) mit Sitz in New York etwa betreibt mit Workshops, Ausbildungsreihen und Publikationen die Methode weiter. Das **Michael Tschechow Studio Berlin** (www.mtsb.de), wo jahrelang in Workshops auch internationale DozentInnen, wie **Slava Kokorin** aus Irkutsk (Sibirien) oder **David Zinder** aus Tel Aviv, **unterrichtet**, ist der Mittelpunkt der praktischen Arbeit im deutschen Sprachraum. Dies bot die aufregende Möglichkeit, zu sehen und am eigenen Leib zu erfahren, wie die Grundgedanken Tschechows das schöpferische Potential des Schauspielers durch Imagination, durch den "Film der Visionen", zu wecken, mit den Jahrzehnten in verschiedenen Ländern je nach dem Charakter der dortigen Theatertraditionen und neuen Ideen produktiv weiterentwickelt wurde. An dem Neffen des bekannteren Tschechov kommt auch heute kein russischer Theatermacher vorbei - Jurij A. Vasiljev aus St. Petersburg etwa steht zwar in seiner Rollenarbeit mehr in der Strasberg-Linie der Stanislavskij-Tradition, baut sein Körper- und Stimmtraining aber auf Erkenntnissen Tschechovs auf und entwickelt sie, heutigen Theaterbedürfnissen gemäß weiter.

Die **Begegnung mit Rudolf Steiner** hat Tschechovs Theaterarbeit ins Spirituelle gehoben - die heute erhaltenen Übungsreihen bewegen sich abseits der Anthroposophie in einem sinnlichen, praktischen Theaterverständnis. Begriffe wie "Imaginäres Zentrum", "Atmosphäre" und "Elemente" werden umgesetzt in grundlegende und weiterführbare Übungen. Sie sind **rasch anwendbar, helfen auf die Bühne** und geben einen **Zugang zu den unterschiedlichsten Rollen**. Konzentriert vom Schauspieler, seinem Körper und seiner Imagination ausgehend, ziehen sie keine Grenze zwischen Berufsschauspieler und Amateurtheater, sondern lassen **Geschichten entstehen, wie nur die Phantasie im Theater**, dieser Kunst des Augenblicks, **sie schenken kann**.

Sieglinde Roth

Kellerbühne Puchheim

www.kbp.at

"Das Oslo-Syndrom"



von Markus Voell, Regie: Günther Priedler und Peter Wacha

Fr, **02. Juni** um 19.30 Uhr
 Sa, **03. Juni** um 19.30 Uhr
 Fr, **09. Juni** um 19.30 Uhr
 Sa, **10. Juni** um 19.30 Uhr
 So, **11. Juni** um 16 und 19.30 Uhr
 Di, **13. Juni** um 19.30 Uhr
 Do, **15. Juni** um 19.30 Uhr
 Fr, **16. Juni** um 19.30 Uhr
 Sa, **17. Juni** um 19.30 Uhr
 Mi, **21. Juni** um 19.30 Uhr
 Sa, **24. Juni** um 19.30 Uhr
 So, **25. Juni** um 16 und 19.30 Uhr

in der Kellerbühne Puchheim/
 Unterbau der Basilika

Karten: Frisör Rainer, 07674/62376,
 Gmundner Str.6, Attnang-Puchheim
Obmann: Kons. Jo Nagl, Kellerbühne,
 4800 Attnang-Puchheim,
 Gmundner Str.3

Theater Kirchdorf

THEATER IN DER



WERKSTATT

"Funcourt - Do not Cross"

Buch und Regie Elisabeth Neubacher

Fr, **02. Juni** Fr, **16. Juni**
 Sa, **03. Juni** Sa, **17. Juni**
 Do, **08. Juni** Fr, **23. Juni**
 Mi, **14. Juni** Sa, **24. Juni**
 jeweils um 20 Uhr

im Theater in der Werkstatt, Hauergasse 5 in Kirchdorf
Karten: 07582 / 621653 Schuhe-Hüte Hochhauser in
 Kirchdorf
 Theater Kirchdorf, Hauergasse 5, 4560 Kirchdorf/Krems
 Höllrieglstr.2; www.theaterkeller.at

Aiser Bühne Schwertberg

www.aiserbuehne.at

"Der Erbschleicher"

Lustspiel in 3 Akten von Johann Nestroy bearbeitet von Franz Reindl

noch am:
 Fr, **02. Juni** Fr, **16. Juni**
 Sa, **03. Juni** Sa, **17. Juni**
 So, **04. Juni** Do, **22. Juni**
 Fr, **09. Juni** Fr, **23. Juni**
 Sa, **10. Juni** Sa, **24. Juni**
 Mi, **14. Juni** Fr, **30. Juni**
 Do, **15. Juni** Sa, **01. Juli**
 jeweils um 21 Uhr

auf der Aiser Freilichtbühne in Schwertberg
Karten: bei allen O.ö. Raiffeisenbanken:
 Veranstaltungsnr. 9687
 Absagen wegen Schlechtwetter
 bis spätestens 20 Uhr

Gesamtleitung: Konsulent Franz Reindl
 4311 Schwertberg, Aiser-Bühne,
 07262/63260, Fax /63260*7

"Kasperl auf der Aiserbühne"

Schwertberger Puppentheater für Kinder ab 4 Jahren

So, **18. Juni** um 15 Uhr
 So, **30. Juli** um 15 Uhr

auf der Aiser Freilichtbühne in Schwertberg
 4311 Schwertberg, Aiser-Bühne, 07262/63260, Fax /63260*7

theataBLABLA - Theater Vogelweide

www.theater-vogelweide.at

"Hotel Sibirien"

eine Komödie von Roel Adam zum Thema Gewalt für alle ab 15 Jahren

Fr, **02. Juni** um 20 Uhr
 Di, **06. Juni** um 20 Uhr
 Fr, **09. Juni** um 20 Uhr
 Sa, **10. Juni** um 20 Uhr

Theater im Dachboden, Joh.-Strauß-Str.20, Wels
Karten: 0676 / 9068803

Leitung: Gabriele Schoisswohl, 4600 Wels,
 Wohnstättenstraße 8
 mailto:gabriele.sch@gmx.net

AISER - Bühne



theataBLABLA
 VOGELWEIDE

30 Jahre Theatergruppe LJ Wolfern

"Der Zwillingbruder"

noch am
Fr, **02. Juni** um 20 Uhr
Sa, **03. Juni** um 20 Uhr
Mo, **05. Juni** um 18 Uhr
Fr, **09. Juni** um 20 Uhr
So, **11. Juni** um 18 Uhr

Schwank in 3 Akten von Martin Stecher und Toni Bichler
im Trixnerstadel/Mostheuriger Zauner in Oberwolforn
Karten: Mostheuriger Zauner 07253/8502
von 18 - 20 Uhr

30 Jahre Leitung und Regie:
Ernst Hoffelner, 4493 Wolforn, Martinstr. 20

Theaterverein "Sellowie" spielt in St.Nikola an der Donau!

"Post Mortem - Immer Ärger mit Harry"

Bearbeitung: Herbert Walzl, frei nach dem Roman "The man, who broke the bank at Monte Carlo" von Michael Butterworth und dem Musical "Lucky Stiff"

Di, **13. Juni** um 20.30 Uhr
Di, **20. Juni** um 20.30 Uhr
Di, **27. Juni** um 20.30 Uhr
Di, **04. Juli** um 20.30 Uhr
Di, **11. Juli** um 20.30 Uhr
Di, **18. Juli** um 20.30 Uhr

auf der Felsenbühne in St. Nikola an der Donau

Karten: Ingenieurbüro Hammer,
Struden 34; Tel. 07268/8501

Vorverkauf: 10 Euro, Abendkassa: 12 Euro

Obmann: Andreas Haberlander, 4470 Enns, Einsiedl 11

ATW Austria Theater Werke

www.atw-theater.at

"Central Park West"

Österreichische Uraufführung des Einakters von Woody Allen, Regie Franz Lehner

Mi, **14. Juni** um 20 Uhr
Fr, **16. Juni** um 20 Uhr
Sa, **17. Juni** um 20 Uhr
Mi, **21. Juni** um 20 Uhr
Do, **22. Juni** um 20 Uhr
Fr, **23. Juni** um 20 Uhr

Veranstaltungszentrum Doppel:Punkt in Doppl/Leonding

Vorverkauf: bei allen Raiffeisenbanken OÖ

Produktionsleitung: Obm. Otto Kitzmüller,
4030 Linz, Salzburger Str.205



Theatergruppe HV-Offenhausen

"Hamlet"

Do, **15. Juni** um 21 Uhr
Sa, **17. Juni** um 21 Uhr
Sa, **24. Juni** um 21 Uhr
Fr, **30. Juni** um 21 Uhr
Sa., **01. Juli** um 21 Uhr

Tragödie von William Shakespeare, Regie Reinhard Schotola
am Marktplatz, bei Schlechtwetter Veranstaltungshalle

Karten: bei allen Raiffeisenbanken in OÖ;
Trafik Regina Wiggenhauser, Marktplatz Offenhausen,
Abendkassa jeweils ab 19:30 Uhr

Infos: www.theateroffenhausen.at 0664 6048 3222 (Manfred Ahrer)
Obmann: Dipl.Ing.Walter Emathingner, 4625 Offenhausen, Marktplatz 2,
fam.emathingner@speed-tiscali.at

Rainbacher Evangelienspiele

"Johannes der Täufer" oder "Der Rufer in der Wüste"

von Friedrich Ch. Zauner

Do, **15. Juni** um 20 Uhr
Sa, **17. Juni** um 15 Uhr
So, **18. Juni** um 15 und 20 Uhr
Do, **22. Juni** um 20 Uhr

Fr, **23. Juni** um 20 Uhr
Sa, **24. Juni** um 20 Uhr
So, **25. Juni** um 15 und 20 Uhr

"Abraham und Isaak"

von Friedrich Ch. Zauner

Sa, **17. Juni** um 20 Uhr
Sa, **24. Juni** um 15 Uhr

beim Kirchenwirt in Rainbach im Innkreis
Karten: bei allen Raiba bzw.auch Raiba Rainbach 07716 / 8015

Info: Gemeindeamt in 4791 Rainbach im Innkreis

Theaterverein Kirchschatlag

"Total verhext"

mit Musik und Gesang in eigener Produktion, Regie: Helga Kaiser, Musik: Klaus Kapeller

Do, **22. Juni** Sa, **01. Juli**
 Sa, **24. Juni** Mi, **05. Juli**
 So, **25. Juni** Do, **06. Juli**
 Mi, **28. Juni** Fr, **07. Juli**
 Do, **29. Juni** Sa., **08. Juli**
 jeweils um 20 Uhr

Im Stadl der Fam. Kaineder (Decke mitnehmen!)
 beim "EDER" in Riedl 4 - alte KirchschatlagerstraÙe
Karten: bei allen Raiffeisenbanken in OÖ unter VA 40010037
Infos: www.kirchschatlag.net/theater
Gesamtleitung: Obmann Heribert Kaineder,
 4202 Kirchschatlag, Riedl 13

Theater Schräge Vögel

"Small Talks"

Projekt und Collage in eigener Erarbeitung

noch am:
 Do, **22. Juni** um 19 Uhr

im Kulturzentrum Hof, Linz, Ludlgasse 16
Gesamtleitung: Ingrid Gruber-Seiberl, Galvanistr.20 in 4040 Linz,
 www.schraege-voegel.at; o.ton@aon.at; Tel. 0732 / 750317



TheMa Theater Marchtrenk

"Besuchszeit"

von Felix Mitterer, Regie: Helmut Boldog

Do, **22. Juni** um 20 Uhr
 Fr, **23. Juni** um 20 Uhr
 Fr, **30. Juni** um 20 Uhr
 Sa, **01. Juli** um 20 Uhr
 So, **02. Juli** um 17 Uhr

am Wiesleitnerhof in Marchtrenk
Karten: Buchhandlung LESEZEICHEN, 07243/52505
Gesamtleitung: Kons. Mag. Wolf Dorner,
 Sigmund Freud-Str.15, 4611 Buchkirchen

Verein Theater im Hausruck

"Schwarzes Gold"

nach Texten von Karl Starke. 250 Mitwirkende stellen die Geschichte vom Kohlefund 1760 bis zur Schließung der WTK 1995 vor. Musik: Peter Wesenauer, Regie: Wolf Dorner. Gemeinschaftsproduktion in Thomasroith/Hausruck

Fr, **30. Juni**
 Sa, **01. Juli**
 So, **02. Juli**
 Fr, **07. Juli**
 Sa, **08. Juli**
 So, **09. Juli** jeweils um 21 Uhr
 Dauer ca. 2 1/2 Stunden, inkl. Pause

Freilufttheater vor der ehemaligen WTK-Bergwerksdirektion
 in Thomasroith am Hausruck
 Aufführung bei jeder Witterung/überdachte Zuschauertribüne
Karten: bei allen o.ö. Raiffeisenbanken
Info: Gemeinde Ottnang am Hausruck /H.,
 07676/7255*23 oder *17, www.schwarzes-gold.at



Linzer Theater Club

www.ltc.co.at

"Wiener Totentanz"

Eine schwarze Komödie in zehn Bildern von Lotte Ingrisch

Ein Volksstück mit allen Facetten des "Weana Gmüats". Morbidität, Rührung aus tiefster schwarzer Seele, aber batzweiches Herz - schwarzer Humor in Reinkultur vom Anfang bis zum bitteren Ende:

22. Juli bis 05. August
 jeweils um 20.30 Uhr
täglich außer Sonntag und bei Regen

im Schlossparktheater Linz, Eingang Römerstraße
Abendkasse: ab 19 Uhr, Reservierung:
 781090, office@ltc.co.at



HAUSRUCK SPIELT THEATER



"hunt" oder "Der totale Februar"

Do, **27. Juli** um 21 Uhr
Fr, **28. Juli** um 21 Uhr
Sa, **29. Juli** um 21 Uhr
So, **30. Juli** um 21 Uhr
Do, **03. August** um 21 Uhr
Fr, **04. August** um 21 Uhr
Sa, **05. August** um 21 Uhr
So, **06. August** um 21 Uhr
Einlass: ab 20 Uhr

von Franzobel, Regie: Georg Schmedleitner

auf dem Brechergelände in Kohlgrube,
Wolfsegg am Hausruck

Theaterbüros: Gemeindeamt, Schulstraße 22
in 4902 Wolfsegg a.H.

07676/6315 oder 07676/7355; Fax: 07676/6511

office@HausruckTheater.at; www.HausruckTheater.at

Cafe Globetrotter (Kohlgrube), 07676/6661

Produktionsleitung: Chris Müller, Tel.: 0650 / 7304 488

Grenzlandbühne VBV Leopoldschlag

URAUFFÜHRUNG "Gnadenlos gemütlich"

Volks-Stück von Leopold Pammer, Regie: Alexander Schreiner-Steinberg

Fr, **28. Juli** um 20 Uhr
Sa, **29. Juli** um 20 Uhr
Do, **03. August** um 20 Uhr
Fr, **04. August** um 20 Uhr
Sa, **05. August** um 20 Uhr
So, **06. August** um 15 Uhr
Do, **10. August** um 20 Uhr
Fr, **11. August** um 20 Uhr
Sa, **12. August** um 20 Uhr

in der Grenzlandbühne Leopoldschlag

Karten: www.grenzlandbuehne.at
oder Tel. 0664 / 6389 389

Obmann: Kons. Josef Haiböck, Freiwaldstr.4,
4262 Leopoldschlag
0664 / 4636 870 office@grenzlandbuehne.at

Laienspielgemeinschaft Wendling

"Wendlinger Jedermann"

www.wendlinger-jedermann.at

nach Hugo von Hofmannsthal, bearbeitet von Sepp Berger

Fr, **04. August** um 20.30 Uhr
Sa, **05. August** um 20.30 Uhr
Fr, **11. August** um 20.30 Uhr
Sa, **12. August** um 20.30 Uhr
Ersatztermin: Mo, **14. August**

am Kirchenplatz Wendling

Karten: bei allen OÖ Raiffeisenbanken
und bei der Gemeinde Wendling: 07736 / 6191

Obmann: Fritz Pimmingsdorfer, 4710 Wendling, Gassen 2

Theaterrunde Gutau

www.theater-gutau.at

"Totentanz"

von Alois Lippl

Sa, **21. Oktober** um 20 Uhr
So, **22. Oktober** um 20 Uhr
Mi, **25. Oktober** um 20 Uhr
Do, **26. Oktober** um 20 Uhr
Fr, **27. Oktober** um 20 Uhr
Sa, **28. Oktober** um 20 Uhr

in der Pfarrkirche Gutau bei Freistadt

Kartenreservierung: ab 1. Oktober tägl. 18 bis 21 Uhr:
0664 / 553 76 27 nähere Info: www.theater-gutau.at

Leitung: Brigitte Wolf, 4230 Pregarten, Zainze 55
wolf_brigitte@hotmail.com Tel. 0664 / 4928 342

Fest der Volkskultur

15. bis 17. September 2006 in Steinhaus bei Wels!

Das Fest wird alle zwei Jahre vom OÖ. Forum Volkskultur veranstaltet.

Unter dem **Thema "Aufwind"** werden die volksculturellen Verbände für ein reichhaltiges und interessantes Programm sorgen. Auch das Amateurtheater trägt dazu bei.

sommertheatertage
grenzlandbühne leopoldschlag





Die Biennale des österr. Figurentheaters

Gerti Tröbinger, die Organisatorin von **ANIMA 2005**, lud uns ein, bei diesem Festival einen Büchertisch zu präsentieren; wir nahmen gerne an und verlebten ein **rundum erfreuliches Wochenende** unter der und rund um die Wallfahrtskirche Maria Puchheim. Unter der Kirche? Ja, tatsächlich! Zur "Kellerbühne Puchheim", dem Ort des Geschehens, steigt man über steile Treppen hinunter, unter die im 19. Jahrhundert errichtete Kirche. Erstaunt findet man sich in einem Foyer und Ausstellungsraum wieder und betritt ein kleines, aber feines Theater, das dem Festival einen idealen Raum bot. Daran schließen die Garderobenräume an, in denen immer freundliche Mitarbeiter des Kellertheaters zu finden waren, die für jedes Problem eine Lösung wussten und immer bereit waren, Hilfe zu leisten.

Am Festival nahmen 12 Gruppen aus beinahe allen Bundesländern teil. Novizen wie erfahrene Amateurspieler wurden unter dem Motte "Impulse 2005" angeregt, **Experimente zu wagen und Neues zu erproben**. Die Anwesenheit von Spielerinnen die den Sprung vom Amateur zum Profi gewagt haben, zeigte, dass die Ausbildungsarbeit der österr. Amateurtheaterverbände Früchte trägt. All das lief in freundschaftlicher, ruhiger Atmosphäre ohne Pannen und Verstimmungen ab. Den Veranstaltern sei dazu **gratuliert und herzlichst für die Gastfreundschaft gedankt**.

Ulrike und Franz Walters, Österr. Puppenclub, www.puppenspiel.at

Volkskulturpreis 2006



Der Preis wird vom **Land Oberösterreich** gemeinsam mit der **Raiffeisenlandesbank** alle zwei Jahre mit insgesamt 22.200 Euro dotiert. Der Hauptpreis zu 7.400 Euro bzw. die vier Förderpreise zu je 3.700 Euro können für Aktivitäten, die maßgebliche Impulse für das volkulturelle Leben in unserem Land setzen, errungen werden. Damit soll exemplarisch sichtbar gemacht werden, wie sehr volkulturelle Arbeit das kulturelle Leben unseres Landes auf vielen Ebenen prägt und beeinflusst. Die **Ausschreibung wird zugeschickt bzw. findet sich auch unter www.ooe-fv.at**. Bewerben können sich sowohl Einzelpersonen wie auch Gruppen.

Einreichungen sind **schriftlich bis 21. Juli 2006** an die Landeskulturdirektion, Institut für Kunst und Volkskultur, Promenade 37, 4021 Linz zu richten.

20. Internationale Sommerakademie für Theater, 6. - 26. August 2006, Graz

Professionelle Theaterluft schnuppern, in Meisterklassen sein Können erweitern, sich auf Aufnahmeprüfungen für Hochschulen & Akademien vorbereiten... kurz gesagt: **3 intensive Wochen Theater voller Erfahrungen und Spaß!** Theater Techniken erlernen, Szenen, Choreografien oder Nummern erarbeiten, vor der Kamera stehen, jonglieren, improvisieren; Proben, Lampenfieber, Schlusssaufführung - Vorhang, Applaus; Als Lehrer sind **professionelle Schauspieler, Regisseure, Tänzer und Sänger** engagiert, die Meister ihres Faches sind und eine reiche pädagogische Erfahrung mitbringen.

Infos: www.theaterakademie.graz.org; 0699 - 128 043 26; Postfach 196, A-8011 Graz. internationale@theaterakademie-graz.org



oberösterreichische Termine

- 14. bis 18. Juni** **Altenberg bei Linz:** Int.Theater Festival Focus Volkstheater 2006
22. Juni bis 2. Juli **Linz und OÖ:** SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum
 Info: www.schaexpir.at; 0732 / 78 51 41
30. Juni bis 2. Juli **Wels:** BH Schloss Puchberg: Sommerseminar "Alles Theater!"
24. Juli bis 18. August **Linz:** Spiel- Sport- und Kulturwochen für Kinder von 4 - 14 Jahren,
 5-Tages-Kurse zu dem Themen: Cyber Radio, Volleyball, Schwimmen,
 Mal+Kreativkurs, Tanz, THEATER, MUSICAL, Englisch, musikalische
 Früherziehung unter Leitung von bestens ausgebildeten und im Umgang
 mit Kindern erfahrenen Betreuern! Infos: Kulturzentrum Hof, 4020 Linz,
 Ludlgasse 16, Tel.0732 / 7748 63, www.kulturzentrum-hof.at
25. bis 27. August **Reichersberg/OÖ:** "Komm, wir spielen Theate!" mit Edgar Mayr
1. September Redaktionsschluss im blick.punkt
15. bis 17. September **Schlierbach:** Cabaret-Cabaret mit Bernhard Mühlbacher
15. bis 17. September **Steinhaus bei Wels:** "Aufwind" heißt's beim Fest der Volkskultur. Die OÖ
 Verbände sorgen für ein reichhaltiges und interessantes Programm!
22. bis 24. September **Zentralraum/OÖ:** Schauspieltraining n.M.Cechov mit Dr.Sieglinde Roth
29. 9. bis 1. Oktober **Kefermarkt/Schloss Weinberg:** "Arbeit an der Rolle" mit F. Froschauer
13. bis 15. Oktober **Zentralraum/OÖ:** Impro-Workshop mit Thomas Pohl
17. bis 19. November **Zentralraum/OÖ:** Workshop "Figuren finden" mit Markus Zeindlinger
1. bis 3. Dezember **Linz:** OK-AEC, Neue Medien im Amateurtheater mit Gottfried Gusenbauer
19. bis 21. Jänner 07 **Schlierbach:** Kabarett-Seminar mit Bernhard Mühlbacher
22. bis 30. Juni 07 **Linz:** 1. Internationales Integratives Kulturfestival



kohle und dampf

OBERÖSTERREICHISCHE
LANDESAUSSTELLUNG
AMPFLWANG 2006
6. MAI - 5. NOVEMBER 2006

Kohlebergbau und Eisenbahnwesen waren in Oberösterreich seit ihrem Bestehen eng miteinander verbunden. In fantastischer Weise sichtbar gemacht wird diese Verflechtung in der ehemaligen Kohlesortierung von Ampflwang.

Erleben Sie den faszinierenden Weg der Braunkohle aus den Tiefen des Hausruck bis in die Kessel der Dampfmaschinen bei der Oberösterreichischen Landesausstellung 2006.

www.landesausstellung.com

22.JUNI-2.JULI 2006 LINZ | GEMUNDEN STEYR WELS
Theaterkunst für junges Publikum



www.schaexpir.at

**INTERNATIONALES THEATERFESTIVAL
SCHÄXPIR**

Von 22. Juni bis 2. Juli startet heuer das internationale Theaterfestival SCHÄXPIR zum dritten Mal durch. Gezeigt werden **46 Produktionen** in **187 Vorstellungen**, davon **8 Uraufführungen**, **19 Österreichpremiere** und **6 deutschsprachige Erstaufführungen**. Festivalzentrum ist Linz mit insgesamt **18 Spielstätten**. Geboten wird aufregendes, trendiges, junges Theater am Puls der Zeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Weitere Infos und Kartenreservierung unter: **0732 / 78 51 41** oder www.schaexpir.at

nationale Termine

- 1. bis 7. & 8. bis 14. Juli** **Baden bei Wien:** Intensive Schauspiel- und Sprechtechnikurse in Zusammenarbeit mit dem Max-Reinhardt-Seminar Info: www.jedermannstheater.at
- 5. bis 6. Juli** **Tirol:** Kindertheaterfestival, www.theaterverbandtirol.at
- 10. bis 16. Juli** **Poysdorf/NÖ:** Summer-Special mit E. Amringer & K. Haberl www.atinoe.at
- 28. bis 30. Juli** **Steiermark:** Kindertheaterfestival, www.laut.or.at
- 6. bis 26. August** **Graz:** Int. Sommerakademie für Theater, www.theaterakademie-graz.org
17 Sparten nach freier Wahl, vom Körpertheater bis zum Flamenco
- 21. bis 26. August** **Kapfenberg:** Int. Comedyseminar "Comicodeon"
- 16. bis 18. September** **Reinsberg/NÖ:** Theaterzauber auf der Burgruine Reinsberg
- 29. Sept. bis 1. Oktober** **Krems/Donau:** Kabarett-Seminar mit Bernhard Mühlbacher www.atinoe.at
- 7. bis 8. Oktober** **ÖBV-Theater** Klausurtagung
- 13. bis 15. Oktober** **Baden/NÖ:** Österreichische Jugendtheatertage "Inszenario"
- 19. bis 21. Oktober** **Wien:** Int. Österr. Schul- und Jugendtheatertage "Theater bildet! Theater sozialisiert! Anmeldung bitte bis Mitte Juni 2006"
- 20. bis 22. Oktober** **St.Pölten/NÖ:** Stark im Spiel, fit auf der Bühne mit S. Weis; www.atinoe.at
- 25. bis 28. Jänner 2007** **Steiermark:** ÖBV-Theater Generalversammlung
- 30. 3. bis 4. April 2007** Drama in Education
- 29. 5. bis 3. Juni 2007** **Salzburg:** Int. Senioretheaterfestival
- 5. bis 10. Juni 2007** **Tirol:** ANIMA
- 27. bis 30. Sept. 2007** **Vorarlberg:** Schauplatz.theater

internationale Termine

- 6. bis 17. Juni** **Essen/D:** Playoff 2006, Internat. Jugendtheaterfestival
- 15. bis 18. Juni** **Valka/Lettland:** VI. International Theatre Festival Talvis 2006
- 16. bis 22. Juni** **Porsgrunn/Norwegen:** PIT-Porsgrunn International Festival
- 26. bis 29. Juni** **Lörrach/D:** 5.Kinder-&Jugendtheatertreffen, www.nellie-nashorn.de
- 28. Juni bis 7. Juli** **Kazincbarcika/Ungarn:** Intern. Amateur Theatre Festival
- 29. Juni bis 4. Juli** **Prag/CZ:** 8.Int.Independent&Amateur Theatre Festival APOSTROF
- 7. bis 14. Juli** **Montceau-les-Mines/Frankreich:** European International Theatre Festival
- 14. bis 22. Juli** **Lingen/D:** 9.Welt-Kindertheater-Fest, www.weltkindertheaterfest.de
Int.Symposium "Theaterpädagogische Arbeit mit Kindern zwischen ästhetischem Anspruch und sozialer Integration"
- 14. bis 19. Juli** **Ravensburg/D:** Int.Figurentheaterfestival, www.figurentheater-net
- 2. bis 12. August** **Aberdeen/Schottland:** Aberdeen Intern. Youth Festival
- 4. bis 11. August** **Marche-en-Famenne/Belgien:** Int.Theatre Festival ESTIVADES
- 11. bis 19. August** **Hronov/Tschechien:** 76.Int.Amateur Theatre Festival "Jiraskuv Hronov"
- 29. Aug. bis 2. Sept.** **Girona/Spanien:** Festival Int.de Theatre Amateur "FITAG 2006"
- 29. Aug. bis 2. Sept.** **St.Martin/Slowakei:** 84. Internationales Amateur "Szenische Ernte"
- 5. bis 11. September** **Stralsund/D:** 10.Int.Theatertage, www.spielundtheater-mv.de
- 14. bis 17. September** **Eppelborn/D:** Amateurtheatertage, Bundesvers.BDAT
- 14. bis 17. September** **Rezekne/Litauen:** 4th Intern. Amateur Theatre Festival Step by Step
- 24. bis 29. September** **Scheinfeld/D:** 16. Europ. SeniorInnentheater-Forum, bdat-knobloch@t-online.de Kontakt: BDAT, Silvia Knobloch, 0049 (07321) 9469903
- 28. Sept. bis 1. Okt.** **Lugoj/Rumänien:** 8th Intnational Theatre Festival FESTteamART
- 30. Sept. bis 3. Okt.** **Rudolstadt/D:** Dt.Kindertheater-Fest, e-mail: bdat-freudenmann@t-online.de
- 1. bis 8. Oktober** **Minsk/Weissrussland:** Internation Student Theatre Art Festival
- 4. bis 8. Oktober** **Hanau/D:** Internationale Amateurtheatertage
- 6. bis 11. Oktober** **Stuttgart/D:** Theaterfestival der Kulturen, www.forum-der-kulturen.de
- 10. bis 15. Oktober** **St.Vith/Belgien:** 19. Internationales TheaterFest
- 13. bis 15. Oktober** **Reichenbach/Sachsen:** Festspiele, www.amateurtheater-sachsen.de
- 17. bis 22. Oktober** **Stollberg/D:** Int.Kinder-Märchen-Theater-Festival
- 18. bis 22. Oktober** **Lörrach/D:** Internationaler Theatertreff, www.nellie-nashorn.de
- 18. bis 22. Oktober** **Maastricht/Niederlande:** CEC-Festival "On the Border"
- 20. bis 27. Oktober** **Bremen/D:** TheaterTanzFolkloreFestival 2006, www.theater62bremen.de
- 14. bis 19. November** **New Dehli/Indien:** 10th International Children's Theatre Festival
- 3. bis 12. November** **Dresden/D** Int.Mimen-Festival, www.amateurtheater-sachsen.de
- 23. bis 26. November** **Prag/Tschechien:** ClassinAction - Youth Theatre Festival

ÖBV-THEATER Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater
Präsident Helmut Giesinger
Geschäftsführung: Maria Müller
oebv-theater@aon.at
9020 Klagenfurt, Karfreitstraße 1
0463 536*30593 Fax *30583
www.oebvtheater.at

AtiNÖ - Außerberufliches Theater in Niederösterreich
www.atinoe.at, 2170 Poysdorf,
Wiener Str.1, Gudrun Tindl,
T&F 02552 / 20103
office@atinoe.at
Obmann Charly Daxböck,
Forellengasse 11
3140 Pottenbrunn

Theater Service Kärnten
9020 Klagenfurt, Karfreitstraße 1
Tel. 0463/536*305 93,
Fax 0463 / 536*30583
mueller_maria@hotmail.com
office@theater-service-kaernten.com

Amateurtheater Oberösterreich
Institut für Kuns- & Volkskultur,
4021 Linz, Promenade 37
Tel. 0732 / 7720 * 15644,
Fax 0732/7720*11786
wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
Obm. Gerh. Koller 0664 2241345
gerhard.koller@ooe-theaterverband.com
www.ooe-theaterverband.com

Salzburger Amateurtheaterverband
Franziskanergasse 5a
5010 Salzburg, Postfach 527
Tel. 0662 / 8042 * 2680,
Fax 0662/8042*2919
matthias.hochradl@salzburg.gv.at
www.sav-theater.at

LAUT! Landesverband für außerberufliches Theater Steiermark
Landesjugendreferat, 8011
Graz, Karmeliterplatz 2 / I
Tel. 0316 / 877 * 43 15,
Fax 0316 / 877*4388
laut@mur.at
www.laut.mur.at

Theater Verband Tirol
6020 Innsbruck, Klostersgasse 6
Tel. 0512 / 58 31 86,
Fax 0512 / 58 31 86 - 4
dagmar@theaterverbandtirol.at
www.theaterverbandtirol.at

Landesverband Vorarlberg für Amateurtheater
6856 Dornbirn, Jahngasse 10 / 3
Tel. 05572 / 310 70,
Fax 05572 / 555 14
info@lva-theaterservice.at
www.lva-theaterservice.at

ATheaterWien Außerberufliches Theater, Darstellendes Spiel und Dramapädagogik
1150 Wien,
Schweglerstr. 11-13/16,
Tel. & Fax 01/786 40 19
www.atheaterwien.at
office@atheaterwien.at

*“Im Theater ist alles möglich,
besonders das Gegenteil.
Das ist der Grund,
warum das Theater so geliebt und gehasst wird.
Es ist in keine Ordnung zu bringen.*

Peter Turrini



HLA-Ried: Theater als Liebes- und Lebensberatung

IMPRESSUM:

Medieninhaber & Herausgeber:
Amateurtheater Oberösterreich (ZVR: 423 171 493)
Obmann Gerhard Köller, 0664 224 1345
4203 Altenberg, Zöchstraße 11
Amateurtheater Oberösterreich
c/o Institut für Kunst- & Volkskultur, 4021 Linz,
Promenade 37, wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
Tel. 0732 / 7720 *15644 Fax *11786

Redaktionsteam:

Leitung: Mag. Josef Mostbauer
weitere Mitarbeiter:
Ing. Christoph Schmalzl (Fotos),
Mag. Andreas Kurz, Gerhard Köller,
Mag. Karin Leutgeb,
Ing. Peter Schaumberger,
Thomas Hochrathner, Wolfgang Blöchl

Layout: Frieda Wiesinger

Druck: bts print & copy GmbH, A - 4209 Treffling

"im blick.punkt" erscheint 4x jährlich (3+1 Sonderausgabe) Kommunikationsorgan des Verbandes Amateurtheater Oberösterreich im ÖÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder, Mitarbeiter und Amateurtheater - Interessierte. Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut von Amateurtheater Oberösterreich und dem darin festgelegten Vereinszweck.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Alle Rechte liegen beim Autor.

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen von Manuskripten vor.

Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Verantwortung. Unterlagen werden nur auf Anforderung zurückgeschickt.

REDAKTIONSSCHLUSS:

1. September 2006 für Ausgabe 3 / 2006

Erscheinungstermin:

jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

BLICK.PUNKT@OOE-THEATERVERBAND.COM
WWW.OOE-THEATERVERBAND.COM

DVR.0069264

